

UFO - INFORMATION NR. 5

IFO ÜBER HEILBRONN

von Jochen Ickinger

Daten zur Sichtung:

Datum: 07.08.1983

Zeit: 22'24 Uhr Sommerzeit

Zeugen: 1

Wertung: Irdisch/ D1

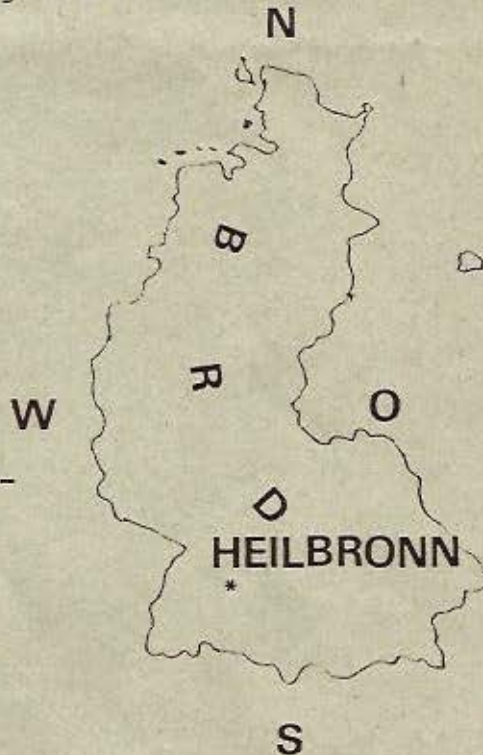
Untersucht, von CENAP- Heilbronn

Während des Gesprächs äußerte Sigmar Heinrich die Wahrscheinlichkeit, daß es sich aufgrund der Erscheinungsweise und Bewegung um einen Satelliten gehandelt haben könnte. Nach kurzen Nachforschungen kamen wir auch zu diesem Ergebnis. Auch die Uhrzeit stimmt haargenau.

BERICHT:

Nach einer Sichtung im Juli ist dies nun die zweite Sichtung im Raum Heilbronn in diesem Jahr.

Zeuge war Sigmar Heinrich aus Heilbronn- Böckingen. Am Samstagabend des 7.8.1983 führte der Zeuge gegen 22'15 Uhr seinen Hund spazieren und befand sich in der Pleichbergerstr. Ecke Derflingerstr., als er den sternklaren Nachthimmel beobachtete, und exakt um 22'24 Uhr ein schnell- fliegendes, hell erleuchtetes Objekt von W. nach O. fliegen sah. Das Objekt war punktförmig, von weißer oder hellgelber Farbe und bewegte sich völlig geräuschlos, geradlinig dahin. Während des Fluges änderte es unregelmäßig seine Leuchstärke. Nachdem es sich vier Handbreit über das Firmament bewegt hatte, verschwand es. Die Beobachtungsdauer lag bei ca. 4 Sek., die Höhe über dem Horizont ca. 85°.



IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

Fazit: Eine Sichtung wie viele andere auch. Dank der sachlich- genauen Schilderung des Zeugens konnte eine zutreffende Identifikation vorgenommen werden.

Was ein UFOloge wohl daraus gemacht hätte! Ein schnell- fliegendes, pulsierendes Raumschiff, das sich dematerialisierte....!

„ASTRONAUTENGÖTTER“ von Walter Hain

Dieses nun im Taschenbuchformat erschienene Werk vom bekannten Götter-Astronauten- Fan Walter- Jörg Langbein, behandelt die beliebtesten Details der präastronautischen Thematik. Es stellt sich hier die Frage, was sich seit Erscheinen der ersten gebundenen Auflage 1980 geändert bzw. verbessert hat?

Felszeichnungen, wie in Val Camonica, zeigen für Langbein immer noch fremde Astronauten und Raumschiffe (so auch die sumerische Siegesstele des Naram "Siu"). Auch der Goldhut von Etzelsdorf, die goldene Spitze eines Kultpfahls, sieht nach Langbein "einer Rakete aufs verblüffendste ähnlich" und die Piri- Reis-Karte ist für ihn noch immer eine "phantastisch exakte Karte". Manche lernen eben nichts dazu.

Selbstverständlich fehlen nicht die astronautischen Deutungen der Osterinsel- Statuen, der Pyramiden, Stonehenge, Malta und der Batterie von Bagdad in Verbindung mit den Dendera- Reliefs. Letztere wurden, nicht wie Langbein schreibt, vom dänischen Prä- Astronautiker Frede Melhedegard entdeckt, denn schon im Jahre 1869 fertigte der Franzose Auguste Mariette Zeichnungen davon an, die bei Langbein unter "Copyright Melhedegard" laufen. Die Grabplatte von Palenque soll laut Langbein nicht 1952, sondern "1932" von Albert "Ruiz" Chullier (S. 179) entdeckt worden sein.

Die früheren Kapitel über die prähistorischen "Schallplatten" und üb-

er die Höhlen von Ecuador, hat Langbein inzwischen gestrichen, dafür widmet er nun unter dem Titel "Hains Humor" ein Kapitel meiner Person. Das letzte Wort des vorigen Satzes hat wahrlich Gültigkeit, denn mehr als persönliche Verunglimpfungen und einen Hinweis auf fehlende Satzzeichen in meinem Buch "Irrwege der Geschichte", ist Langbein nicht eingefallen. Während er sich einige Seiten vorher darüber mokierte, Däniken- Kritiker Gerhard Gadow hätte seitenweise belanglose Druckfehler zitiert, macht Langbein dasselbe. Von sachlicher Kritik keine Spur!

Schlägt man aber Langbeins Buch auf, dann finden sich auch dort Fehler. Auf Seite 192 oben steht "verwiese" statt "verweise", in der fünfzehnten Zeile von oben fehlt ein Gedankenstrich und auf der nächsten Seite steht "Professor haber".

Ich weis nicht was an dem Titel "Irrwege der Geschichte" unschön sein soll. Eine versteckte "Däniken Freundlichkeit" ist da wirklich nicht eingebaut. Das Buch behandelt die von der herkömmlichen Geschichte abweichenden Irrwege wie eben Atlantis und die Götter- Astronauten. Auch der Untertitel ist klar formuliert: es handelt sich um eine Revision (Nachprüfung) dieser Theorien.

Langbein zitiert außerdem meinen Untertitel mit "Antlantis" falsch, und vergißt den Bindestrich zwischen "Götter- Astronauten". So versucht er, mir eine zwiespältige Geisteshaltung unterzuschieben und meint, ich hätte in Fulda 1980 eine "flmmende Rede" (?) über Ruinen und fremde Intelligenzen auf dem Mars gehalten, an die ich damals selbst nicht mehr geglaubt hätte.

Wer jedoch mein Buch "Wir, vom Mars" genau gelesen hat und besonders den Schlußteil, wird erkennen können, daß ich weder dort noch in Fulda die merkwürdigen Felsformationen auf dem Mars, uneingeschränkt Außerirdischen zugeschrieben habe. Ich habe vielmehr immer deutlich auf die damit verbundene Problematik hin-

gewiesen. So habe ich auch keineswegs in der Grabplatte von Palenque oder in dem Blumrich-Raumschiff eine Marsrakete erblickt, sondern vielmehr in diesem Zusammenhang Kritik geübt -siehe meine Vergleichszeichnung Blumrich-Raumschiff mit Space-Shuttle.

Vorwerfen könnte mir Langbein eher, daß ich zuwenig kritisch vorgehe, was ich heute weis. Damals in Fulda hatte ich jedoch, auf Einladung von Däniken, einen Vortrag über den Mars zu halten und das habe ich (freundlich-kritisch) genützt, aber nicht ausgenützt, was ich auch hätte tun können. Langbein jedenfalls hat bis nach Drucklegung seines Buches mein Mars-Buch nicht gelesen, trotzdem kritisiert er fleißig daran herum und will mir sogar Lügen unterschieben. Immer nach dem Motto: Fleißig die Gegner verunglimpfen und für verrückt erklären, dann wird sich schon keiner mit deren Argumenten auseinandersetzen.

Ich möchte hier noch betonen, daß ich bis heute nicht weis, was diese Gebilde auf dem Mars wirklich bedeuten könnten. Selbst C. Sagan ist sich in seiner Fernsehserie "Unser Kosmos" darüber nicht im klaren. Ich sehe die Sache aber heute noch kritischer und sehe kaum noch eine Chance, daß sie mit Außerirdischen zusammenhängen -ich lerne schließlich, im Gegensatz zu anderen, dazu.

In "Irrwege der Geschichte" habe ich Langbein zitiert, der meint, Ezechiel habe in seiner Vision Räder mit "Schwungmacht" (Ez 1,18) gesehen und habe darauf hingewiesen, daß auch Blumrich davon nichts schreibt. Obwohl die "Schwungmacht" noch lange nichts mit Raumschiffen zu tun haben muß (auch recht irdische Räder haben solche Eigenschaften), hat sich Langbein darauf festgelegt und beruft sich auf die Bibelübersetzung von M. Buber.

Nun ist aber gerade das Althebräische (wie ich mir sagen ließ) recht schwer genau zu übersetzen und unter-

schiedlich deutbar. Die Übersetzung von Buber ist eine von vielen und nicht einmal allgemein anerkannt und daher auch nicht unbedingt richtig. So schreibt selbst Langbein: "...über Interpretationen läßt sich nirgendwo so gut streiten wie bei biblischen Texten." (S.234) Für ihn ist jedenfalls die Ezechiel-Vision eine "technische Vision" (S.191)

Zusammenfassend sei gesagt, daß ich meine Kritiken nicht zum Spaß veröffentlicht habe, humorig wird's viel mehr, wenn leichtgläubige Autoren Raumschiffe sehen, obwohl es sich eindeutig um die Sonne (Sonnenbarke S.137 ff) handelt.

UFOLOGEN TAGEN

Konferenz in Krakau

Rund 10 000 Polen wollen seit 1945 auf dem Himmel über ihrer Heimat unbekannte Flugobjekte (UFOs) beobachtet haben. Davon könne man angeblich etwa 300 Beobachtungen als glaubwürdig betrachten. Dies berichtete die amtliche Nachrichten Agentur PAP unter Berufung auf Experten, die am 23.9.83 in Krakau am 1. Kongreß polnischer UFOlogen teilnahmen.

LKz 24.9.83

GEDANKEN ZUR UFO-FORSCHUNG TEIL 1

Einen nicht unerheblichen Streitpunkt zwischen UFO-Forschern und UFOlogen stellt die Bewertung der untersuchten Fälle dar. Die UFOlogie macht es sich hier ja sehr einfach, indem sie einfach alle Sichtungen und Fotos als echt bzw. authentisch übernimmt und veröffentlicht, ohne, in den meisten Fällen, irgendeine Art von Untersuchung und Nachforschung getätigt zu haben.

Zweifellos beeindruckend sind die immer wieder auftauchenden Wolken-Fotos, die entweder Lenticularis-Wolken, oder die, durch die Aerodynamik bedingten, "Untertassenwolken" zeigen; jeder Segelflieger kann hiervon ein Lied singen. Aber nein, die UFOlogen

sehen hierin natürlich außerirdische Raumschiffe in irgendwelchen ionisierten Luftschichten. Je zerrissener dabei auch die Wolken aussehen, desto besser. Ist dies doch schließlich der beste Beweis für die momentane Dematerialisation der "Raumschiffe". Ist ja auch klar, die Außerirdischen tarnen sich als Wolken, eben daß wir meinen es wären Wolken.

Den Gipfel aber stellen wohl die naiven und einfältigen Erlebnisberichte der sogenannten Kontaktler dar, die jedem vernünftig denkenden Menschen sofort als lächerlich erscheinen. Wenn ich mir solche Berichte durchlese, erscheint mir "Perry Rhodan" glaubhafter, als derartige Flüge zu Mars, Mond und Venus. Und als man nun feststellte, daß es auf unseren Nachbarplaneten kein Leben in unseren Sinn gibt, verlegte man die Herkunft der Außerirdischen kurzerhand in eine höhere "Schwingungsebene", was immer dies auch sein soll. So einfach ist das.

Aber schieben wir derartige Phantasiegebilde mal beiseite und wenden uns wieder der eigentlichen UFO-For-

schung zu. Gehen wir also davon aus, daß alle Nachforschungen und Untersuchungen zu einem Fall abgeschlossen sind, gibt es im Grunde drei Möglichkeiten: 1. Die vorliegenden Informationen reichen nicht aus, um den Fall überhaupt zu klassifizieren, 2. Es liegen genügend Informationen vor, die eine herkömmliche Klassifizierung zulassen (irdisch, astronomisch, meteorologisch, psychologisch, Schwindel, etc.) und schließlich 3. Trotz ausreichender Informationen ist eine Identifizierung nicht möglich.

Punkt eins tritt im Regelfall dann in Kraft, wenn A: die Sichtung zu weit zurückliegt und der Zeuge sich demzufolge an zuwenig Einzelheiten erinnert. B: die Sichtungsdauer extrem kurz war und ebenso keine Einzelheiten bekannt sind oder C: der Sichtungsort zu weit entfernt ist, als daß man sich über die Verhältnisse am und um den Ort Gewissheit verschaffen kann. So lag uns vor kurzem ein Fall aus Acapulco vor, für den dieser letzte Punkt zutraf. Entsprechend wurde dieser Fall von mir unter "un-

HEILBRONNER STIMME v. 9.9.1983 Archivnr. 9/83/194

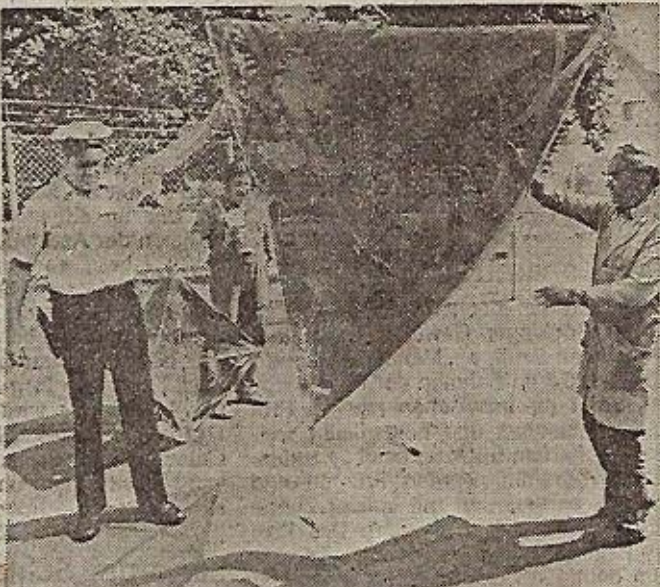
„Ufo“ landete bei der Wasserschutzpolizei

Niemand weiß, was da von oben kam

Ihren Augen nicht trauen wollten am Dienstag vormittag die Beamten der Heilbronner Wasserschutzpolizei. Unmittelbar vor dem Revier in der Neckartalstraße landete am Rande des Neckarufers ein unbekanntes Flugobjekt; und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Der Flugkörper besteht aus einer roten, transparenten Plastikfolie und ist pyramidenförmig, etwa 1,75 Meter hoch. Darunter ist eine Aluminiumfolie angebracht, etwa 1,10 Meter im Durchmesser. Die Aufschrift ist in englischer Sprache „Lot No. 15, Weight 460 grams.“ Anson-

sten fehlt jede weitere Beschreibung über Herkunft des „Ufos“. Die Aluminiumfolie könnte ein Radarreflektor sein, vermuten die Beamten.

Doch Wetterwarte, US-Army und Bundeswehr mußten auf Anfrage mit den Achseln zucken, auch sie wissen nicht, worum es sich bei diesem Ballon handelt. Die Beamten der Wasserschutzpolizei hoffen, daß sich die Herkunft des Findlings in den nächsten Tagen klären läßt, ansonsten bleibt ihnen nur ein Gang zum Fundamt der Stadt Heilbronn.



Beamte der Heilbronner Wasserschutzpolizei mit dem „Ufo“. Handelt es sich um einen Radarreflektor? Foto: HSt-Kleinknecht

genügende Informationen" eingestuft. Die UFOlogie rechnet derartige Fälle gerne zu den "nicht-identifizierten" hinzu, was natürlich Unsinn ist. Schließlich kann man diese Fälle bei statistischen Erhebungen weder zu der nicht identifizierten, noch zu den identifizierten Fällen hinzurechnen. Das wäre m.E. Zahlenmanipulation und zudem völlig unseriös.

Punkt zwei, also ausreichende Informationen für eine Identifizierung, stellt wohl den Idealfall dar. Aber nicht deswegen, weil wir vielleicht das UFO-Phänomen ablehnen und so unseren Kopf aus der Schlinge ziehen könnten, sondern weil man mit den identifizierten Fällen, sprich UFOs, gesicherte Kenntnisse über Ursache, und Umstände bezüglich der Sichtung hat, was bei den nicht identifizierten ja nicht der Fall ist. Zudem kann man bei ähnlichen Fällen Vergleiche und Rückschlüsse ziehen.

Schwierig wird es aber dann, wenn man trotz ausreichender Informationen nicht in der Lage ist, die Sichtung zu identifizieren. Hier muß man besonders sorgfältig vorgehen und folgende Kriterien unbedingt beachten: 1. Sind mehrere Zeugen vorhanden, 2. kennen sich die Zeugen untereinander, 3. welche Einstellung haben die Zeugen dem UFO-Phänomen gegenüber bzw. ist ihnen irgendwelche Literatur bekannt, 4. sind die Zeugen glaubwürdig und 5. gibt es nicht doch begründete Anhaltspunkte für eine herkömmliche Erklärung. Im Zweifelsfall muß man sich eben nochmals Vorort begeben und die Zeugen befragen. Im Nachhinein auftretende Anhaltspunkte bezüglich einer herkömmlichen Identifizierung müssen ausreichend begründet sein und dürfen nicht dazu dienen, sich den Fall leichtfertig vom Hals zu schaffen.

Wie auch immer, die Einstufung unter "nicht identifiziert" sollte nach ausführlicher Prüfung obengenannter Kriterien erfolgen.

Ein weiteres und ebenfalls um-

strittenes Thema ist die Auswertung der, von mir so genannten, 5%-Fälle bzw. die Theorienbildung. Ich unterscheide hier zwischen Einschränkung- und End-Theorien. Unter ersterem verstehe ich Erklärungen, wie sie in erster Linie von UFO-Gegnern wie z.B. Dittfurth etc. aufgestellt werden. Diese meinen ja, daß die gesamten UFO-Phänomene nur auf Schwindel oder natürliche Phänomene beruhen. Gott sei Dank sind wir besser informiert und wissen, daß derartige Theorien nicht in der Lage sind das UFO-Phänomen insgesamt zu erklären, sondern das Sichtungsspektrum lediglich einschränken. Deshalb auch der Begriff "einschränkende Theorien". Bekannterweise machen natürliche Phänomene ca. 80% und Schwindel ca. 10% aus. Zu guter letzt bleiben ca. 5% übrig, die sich konventionell nicht erklären lassen und wir sind uns hier alle einig: Ein UFO-Phänomen gibt es!

Bei den Theorien bezüglich der 5% Fälle spreche ich von End-Theorien; und zwar deshalb, weil diese Theorien versuchen, das wirkliche UFO-Phänomen zu erklären. Nicht zuletzt aufgrund der 10jährigen Hintergrundforschung des CENAP bin ich der Überzeugung, folgende Theorien mit größter Wahrscheinlichkeit ausschließen zu können: 1. UFOs kommen aus dem Weltraum, 2. UFOs kommen aus der Zukunft, 3. UFOs kommen von Atlantis, 4. UFOs kommen aus dem Erdinnern und 5. UFOs kommen aus dem Jenseits. Die außerirdische Erklärung ist schon dadurch unglaubwürdig, da diese Theorie fast ausschließlich von der UFOlogie vertreten wird, die schon in ihrer Gesamtheit unseriös ist. Für die anderen Theorien gibt es keine gesicherten Beweise, zudem sprechen alle Anzeichen gegen sie. Abgesehen von diesen begründeten Einschränkungen legen wir uns auf keine bestimmte Theorie fest und sind hier offen gegenüber anderen Theorien. Der vom CENAP-Mannheim eingeführte Begriff "UAP" (unbekanntes atmosphärisches Phänomen) stellt nicht, wie oft irrtümlich angenommen, eine Erklärung des Phänomens, sondern lediglich eine andere Bezeichnung für UFO dar, da dieser Begriff leider verrufen und stark auf außerirdisches

Raumschiff konditioniert ist. Begründet ist UAP auch dadurch, da es sich eben um ein in der Atmosphäre auftretendes Phänomen handelt, ob es allerdings auch seinen Ursprung in der selben hat, wissen wir nicht. Tendenzen gibt es bei uns in Richtung Plasma-Phänomen, physikalische Erscheinung oder dgl. Sich auf eine einzige Theorie festzulegen erscheint auch deswegen schwierig, da sich bei den wenigsten 5%-Fällen Gemeinsamkeiten entdecken lassen, die auf eine einzige Ursache hinweisen. Vielmehr unterscheiden sich die Sichtungen in ihrer Erscheinungsweise ziemlich stark voneinander, so daß man sogar verschiedene Ursachen annehmen müsste. An sich sind wir also noch einiges von der endgültigen Lösung des UFO-Phänomens entfernt. Werner Walter und Hansjürgen Köhler reden auch deshalb fast nur noch von UAPs, weil sie meinen, daß das Wort "Objekt" in dem Begriff "UFO" zu stark einen materiellen bzw. greifbaren Flugkörper bezeichnet, welcher sich allem Anschein nach hinter dem Phänomen verbirgt.

Jochen Ickinger

RUND 100 METER

von Roland Gehardt

Immer wieder sorgen Zeppeline für UFO-Alarm, besonders dann, wenn sie in der Nacht und von unerfahrenen Personen beobachtet werden. Wie leicht dies passiert zeigt ein Fall welcher sich am 6. Oktober 1983 in Heilbronn abspielte. Das erstaunliche daran ist, daß ein Kommissar der Heilbronner Kripo sich ebenfalls täuschen ließ!

Nachfolgenden Bericht konnte man am 6. Oktober 1983 in der Tageszeitung "Heilbronner Stimme" lesen:

"Es war gespenstisch. Das Ding hatte rund 100 Meter im Durchmesser, war rund wie eine Scheibe. Man sah es von Frankenbach aus in südwestlicher Richtung am Nachthimmel. Das Ding stand still, Lichter kreisten immer drumherum. Später änderte sich die Farbe des rotglühenden Grills auf violett. So schilderte ein Heilbronner seine Entdeckung, die er am Dienstagabend zehn Minuten lang mit dem Fernglas ausgemacht und verfolgt hatte. Ein UFO?"

Auch ein gestandener Kommissar der Polizei, mit seiner Familie auf dem Weg nach Hause, sah die seltsame Erscheinung über dem Horizont. Vorwegschickend die Feststellung, nüchtern gewesen zu sein, berichtete er von einer ganz komischen Sache. Wie ein roter Ballon sah das aus. Nein, für einen Hubschrauber war es zu langsam. Es waren viele rote Lichter, die da blinkten, wie Bremslichter bei einem amerikanischen Straßenkreuzer. Später drehte sich das ganze um die eigene Achse und verschwand hinter den Hügeln. Nein, er wolle den grünen Männchen nicht das Wort reden. Trotzdem, liegt vielleicht die UFOritis in der Luft?

Auch Flugsicherungs-Spezialist Arnold vom Stuttgarter Flughafen mußte gestern auf Anfrage passen. Im Tagesbericht vom Dienstag hatten die Lotsen am Radarschirm nichts besonderes vermerkt.

Nun, es lag tatsächlich am Dienstagabend etwas in der Luft. Es hatte

Was bedeutet mein Traum?

Dipl.-Psychologe Dr. Arhur Schmidt antwortete BILD-Lesern

Er will mit Ufo-Männern weg

Lieber Dr. Schmidt,

Ich bin 40, in Ehe und Beruf unausgefüllt. Würde gern auswandern und irgendwo neu anfangen, aber mein Mann will nicht mit. Mein Traum: Ich sehe ein Ufo, schillernd wie eine Seifenblase. Zwei Männer steigen aus und suchen Leute, die mitkommen sollen. Mein Mann meldet sich freiwillig. Ich sage: „Du kannst mich doch nicht allein lassen.“ Da sagt ein Ufo-Mann: „Wir kommen morgen wieder und holen dich.“

Melanie

BILD:

Ihre Pläne können leicht zerplatzen

Liebe Melanie,

Sie möchten aussteigen, aber Ihr Unbewußtes warnt Sie. Ihre Pläne sind zu phantastisch (Ufo) und könnten leicht zerplatzen (Seifenblase). Der Traum kehrt die Realität um und spiegelt Ihr Wunschenken wider: Ihr Mann verläßt freiwillig seinen gesicherten Lebensbereich. Liebe Melanie, Sie müssen nicht auswandern, um Ihr Leben reicher zu machen. Unternehmen Sie hier etwas!

Dr. Schmidt

rund 9800 Lichter, in den Farben Gelb, Rot, Grün, Blau. Sie wurden bunt gemischt, per Computer, Beruhigend zu wissen, daß das UFO von irdischer Hand gesteuert wurde. Von Flugkapitän Helmut Ros, der den HOFBRÄU- ZEPPELIN mit einer riesenhaften Reklame- Lichtwand in der Nacht überm Unterland fuhr. Er will mit seiner leuchtenden Zigarre in dieser Woche übrigens nochmal kommen. Na dann prost!"

Auch bei CENAP- Heilbronn Mitarbeiter Roland Gehardt riefen mehrere Nachbarn an, die den Zeppelin ebenfalls beobachteten. So hatte er Gelegenheit mehrere Fotos von ihm zu machen, welche aber leider nichts geworden sind.

Dies alles zeigt uns, wieviel unsicherheit in der Bevölkerung vorkommt, wenn sie in der Nacht seltsame Lichter am Himmel sehen. Aufklärung tut hier not!

IAF-TAGUNG

Budapest (dpa) Gibt es außerirdische Lebewesen? Mit dieser Frage und den bisher gewonnenen Erkenntnissen will sich im Juni dieses Jahres die Internationale Astronautische Föderation (IAF) auf seiner Tagung in Boston (USA) beschäftigen. Die weltweite Suche nach "Außerirdischen" habe sich zu einem anerkannten wissenschaftlichen Forschungszweig entwickelt, erklärten Experten auf der Jahrestagung der Organisation in Budapest. An der Konferenz nahmen 800 Wissenschaftler aus 35 Ländern teil, darunter der 89jährige Hermann Oberth, einer der Pioniere der Raumfahrt.

(Quelle: Mindener Tageblatt/17.10.83)

UI

... IST

... TOP

DIE SERIÖSE UFO FACHZEITSCHRIFT

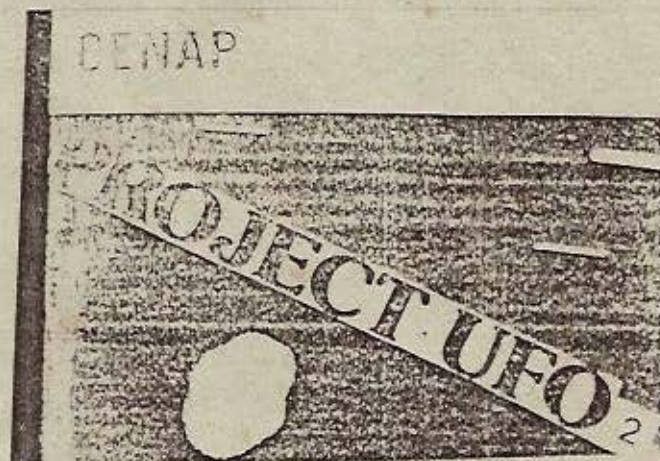


CENAP SONDERBAND Nr. 3/ 1983

Schon seit einiger Zeit ist der neueste, dritte CENAP- Sonderband auf dem Markt, indem es um die französische UFO- Szene geht. Mit ausführlichen Beispielen zeigt W. Walter die Arbeitsweise unserer französischen Kollegen auf.

Erhältlich bei: Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim.
...000...

Ebenfalls neu ist Projekt UFO 2, ebenfalls von Werner Walter. In diesem 150 Seiten Buch berichtet der Autor über die Entwicklung der priv. UFO- Forschung und deren Fortschritte in jüngster Zeit.
Erhältlich bei: s. oben



ANZEIGEN

CENAP, Deutschlands seriöseste Untersuchungsgruppe in Sachen UFO - Forschung gibt gerne Auskünfte über bestimmte Themen, oder verschickt auf Wunsch kostenlose Muster des monatlichen CENAP- REPORTS.

Adresse: CENAP c/o Werner Walter, Eisenacher Weg. 16, 6800 Mannheim 31

Suche jedes Material (Bücher Zeitschriften, Dias, Fotos, Su. 8 Filme, Videobänder VHS usw.) über die UFO-Sichtungen von Astronauten.

Angebote an:

Gilbert Schmitz

14 rue d'Amelie

L- 3214 Bettendorf/ Luxemburg

Herausgeber der INFO- CEPS

Verleger-Austauschanzeige:

INSERIEREN SIE GRATIS

Gönnen Sie Ihren Anzeigen das Irrsinnig bunte Leservolk hunderter Hobby-, Privat- und exzentrischer Zeitschriften des deutschen Sprachraumes, BRD, DDR, Österreich, Schweiz, Europa und Übersee. KOEXISTENZ ALLER LEHREN, IRRELEHREN. Ideale, Interessen, Lebensweisen, Geistesströmungen, Ideen und Utopien, alles unter e i n e m Hut:

Anarchisten/ Auslandsdeutsche/ Akademiker/ Astrologen/ Atomgegner/ Altkanarier/ Alternative/ Amnesty-International/ Auswanderer/ Autoren/ Buraschenschaften/ Bruderschaften/ Erfinder/ Esperantisten/ Esoteriker/ Eliteclubs/ Freundeskreise/ Friedensforscher/ Grüne/ Globetrotter/ Geschäftsmacher/ Gesundheitsberater/ Ideenvermittler/ Künstler/ Kontaktzeitschriften/ Logen/ Löwen/ Linke/ Literaten/ Magier/ Mormonen/ Numismatiker/ Naturisten/ Orden/ Privatforscher/ Philosophen/ Präastronautiker/ Philatelisten/ Raritätenhändler/ Roterier/ Rosenkreuzer/ Studentinnen/ Spiritisten/ Ufologen/ Utopisten/ und viele andere

SO KOMMEN SIE IN DIESEN KREIS HINEIN

ALS PRIVATPERSON. Gruppe oder Verein senden Sie uns Ihre Adresse und Ihren originellen Text. Zwei Maschinenschreibzeilen veröffentlichen wir gratis, sofort.

ALS VERLEGER einer Zeitschrift oder eines Bulletins senden Sie uns bis zu 30 Maschinenschreibzeilen Ihrer hinreissenden Werbung und wir veröffentlichen sie im Austausch für die Einschaltung dieses unseres Textes in Ihre Publikation, sofort nach Erhalt Ihrer Belegnummer.

748 ADRESSEN UND BESCHREIBUNGEN

finden Sie bereits in unserem KONTAKT-KATALOG. Dieser wird wöchentlich durch Neuaufnahmen erweitert, wodurch Sie, wenn Sie ihn bestellen, auch Ihre Adresse und Ihren Text schon darin vorfinden. JEDER kann mit JEDEM sofort in Verbindung treten und seinen idealen Freundeskreis aus diesem bunten Elite-Publikum auswählen.

Sie erhalten den KONTAKT-KATALOG gegen DM 20,- Unkostenbeitrag (Scheck oder Schein in Einschreibebrief) per Flugpost zugesendet vom: "MYSTERIÖSER ZIRKEL", Box 14, Tigra, Argentinien. - Darin finden Sie eine Fülle weiterer Gelegenheiten, gratis zu inserieren und mit anderen Veröffentlichungen Inserate auszutauschen. - KOEXISTENZ INTERNATIONAL



D UFO- ALARMZENTRALEN

Mannheim:

Werner Walter

Eisenacher Weg 16

6800 Mannheim 52

Tel.: 0621/ 70 13 70/ab 19 Uhr

Hansjürgen Köhler

Limbacher Str. 6

6800 Mannheim

Tel.: 0621/ 70 76 33/ab 19 Uhr

Heilbronn:

Jochen Ickinger

Olgastr. 13

7100 Heilbronn

Tel.: 07131/ 80910

Roland Gehardt

Frundsbergstr. 244

7100 Heilbronn- Böckingen

Tel.: 07131/ 48 45 28/von 17-

6:00 Uhr/07131/ 80587/v.6-17Uhr

Lüdenschied

GEP e.V.

Postfach 2361

5880 Lüdenschied